



Allgemeine Information

Erneuerung Südverbindung Lienz

220-kV-Leitung

Lienz – Staatsgrenze (IT)

Grundzüge des Vorhabens

Verfasser: Austrian Power Grid AG

April 2024

Inhaltsverzeichnis

GRUNDZÜGE DES VORHABENS	4
1 Einleitung	5
2 Energiewirtschaftliche Situation und Projektbegründung	7
3 Grundzüge des Vorhabens	8
3.1 Projektwerber	8
3.2 Bestandsleitung und Neubau	8
Standortgemeinden	9
Vorläufiger Zeitplan	9
4 Gliederung der Unterlagen zur Umweltverträglichkeitsprüfung	10
4.1 Struktur des Einreichoperates	10
4.2 Fachliche Gliederung der Umweltverträglichkeitserklärung	11

GRUNDZÜGE DES VORHABENS

1 Einleitung

Im Rahmen des Vorhabens „Erneuerung Südverbindung Lienz“ plant die Austrian Power Grid AG (APG) die Übertragungskapazität der bestehenden 220-kV-Leitung Netzknoten Lienz – Staatsgrenze (Auronzo) zu erhöhen. Dabei soll die in den 1950er Jahren errichtete Leitung durch eine 220-kV-Leitung ersetzt werden, welche dem Stand der Technik entspricht und deren Trasse im Rahmen des Projekts optimiert wird. In Bezug auf die Transeuropäischen Energienetzplanung ist in Verbindung damit auch eine Aufrüstung der 220-kV-Leitung auf italienischem Staatsgebiet in der Region Veneto geplant. Das Projekt wird daher in enger Abstimmung mit TERNAs Partner und italienischer Übertragungsnetzbetreiber durchgeführt.

Die bestehende 220-kV-Leitung vom Netzknoten Lienz – Staatsgrenze (Auronzo) mit einer Länge von ca. 33,5 km (119 Masten) führt von Lienz ins Pustertal, quert die Lienzer Dolomiten, verläuft weiter durch das Gailtal und steigt bei Obertilliach zur Porzescharte auf 2.363 m Höhe (Staatsgrenze) an. Als Standortgemeinden werden die acht Gemeinden im Bezirk Lienz, und zwar die Stadt Lienz (NK-Standort), Nußdorf-Debant, Tristach, Amlach, Leisach, Assling, Untertilliach und Obertilliach sowie die Gemeinde Lesachtal in Oberkärnten (Bezirk Hermagor) berührt. Die neue 220-kV-Leitung wurde auf der Bestandstrasse geplant, sofern es aufgrund von Nahbereichsobjekten oder Naturgefahren keine Notwendigkeiten zur Optimierung gab.

Im Zuge des Projekts kommt es ebenfalls zu einer Verschiebung von 3 Maststandorten der 220-kV-Leitung 266 Obersielach – Lienz. Diese Änderung an der Leitungsanlage 266 ist nötig, um den Abstand zur geplanten 220-kV-Leitung UW Lienz – Staatsgrenze (IT) zu gewährleisten.

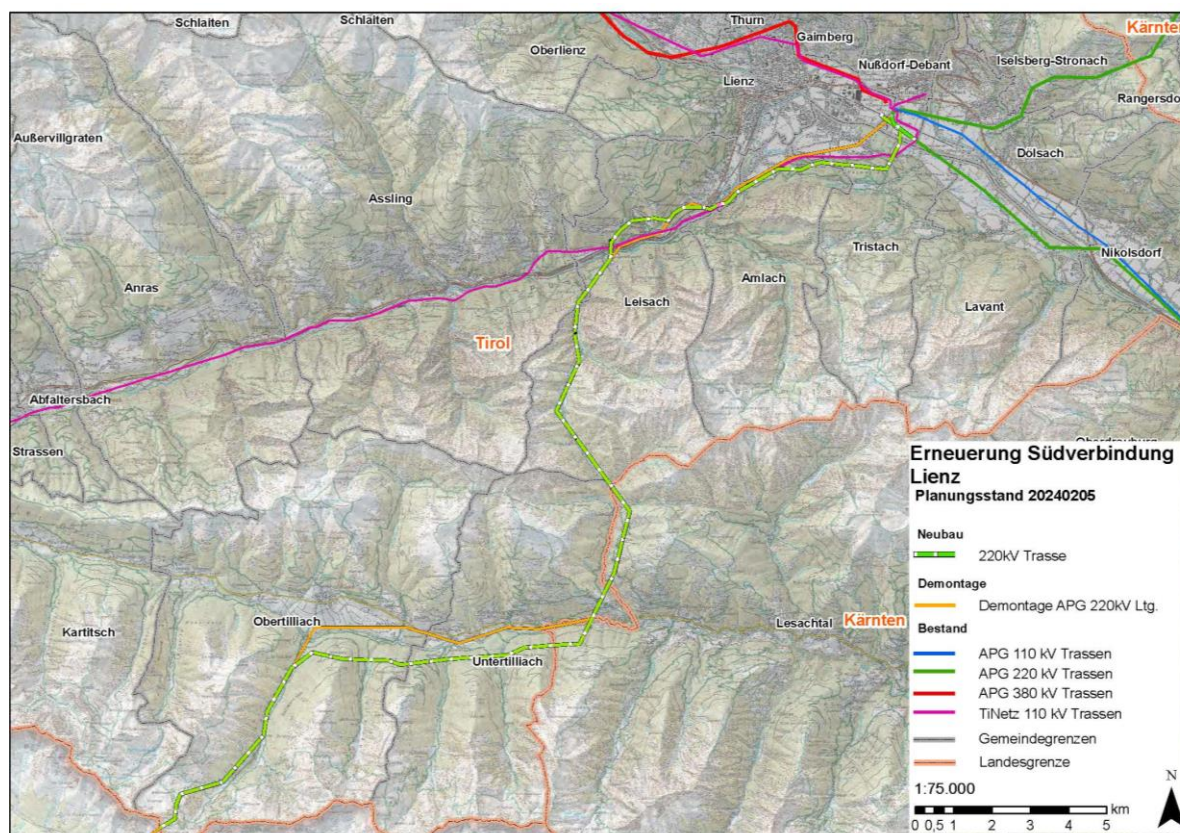


Abbildung 1-1: Übersichtsplan zur „Erneuerung Südverbindung Lienz“

Das Vorhaben besteht im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- Neuerrichtung und Betrieb einer einsystemigen 220-kV-Leitung vom UW Lienz bis zur Staatsgrenze Italien
 - Mastanzahl für den Neubau: 121
 - Leitungslänge für den Neubau: ca. 35,0 km
- Änderungen an der Leitung 266 „220-kV-Ltg. Obersielach – Lienz“
 - Demontage von 3 Maststandorten
 - Neubau von 3 Maststandorten mit geringfügig geänderter Lage
- Demontage der 220-kV-Leitung UW Lienz – Staatsgrenze (Auronzo)
 - Leitungslänge: rd. 33,5 km
 - Mastanzahl: 119 Maste
- Ausbau am Gelände des Umspannwerks Lienz zur Einbindung nötiger Phasenschiebertransformatoren sowie einer 220-kV-Schaltanlage

Beim Vorhabensteil auf italienischem Staatsgebiet handelt es sich aufgrund der umfangreichen Abweichungen vom Bestand um einen vollständigen Neubau einer 220-kV-Freileitung mit einer Länge von mehr als 15 km. Ein solches Projekt ist jedenfalls UVP-pflichtig (Anhang I Z 20 UVP-RL; in Österreich umgesetzt durch Anhang 1 Z 16 lit a UVP-G 2000). Daraus ergibt sich aufgrund des Urteils des EuGH vom 10.12.2009, Rs C-205/08, dass das Vorhaben in beiden berührten Mitgliedstaaten einer Umweltverträglichkeitsprüfung zu unterziehen ist.

Da es sich um ein UVP-pflichtiges Vorhaben von gemeinsamem Interesse (PCI) iSd Art 2 Z 4 der Verordnung (EU) Nr. 347/2013 (TEN-E-VO) handelt, ist auf Antrag der Projektwerberin ein Vorantragsabschnitt durchzuführen. Dem Antrag sind unter anderem eine Darlegung der Grundzüge des Vorhabens und ein Konzept für die Umweltverträglichkeitserklärung (UVE-Konzept) anzuschließen.

Das UVE-Konzept wiederum gibt den Rahmen und die Struktur für die Umweltverträglichkeitsprüfung der zu errichtenden und zu betreibenden Anlagen vor. Mit dem UVE-Konzept werden u.a. folgende Ziele verfolgt (UBA, 2019):

- Spezifizierung der Prüfungsschwerpunkte der UVE;
- frühzeitige Erörterung der zur Ausarbeitung der UVE notwendigen Fragestellungen;
- Feststellen eines allfälligen Ergänzungsbedarfs für die UVE durch die Begutachtung der Behörde.

Am 09.05.2022 hat die Projektwerberin bei der Tiroler Landesregierung als UVP-Behörde einen Antrag auf Durchführung eines Vorverfahrens gemäß § 4 Abs. 1 UVP-G 2000 gestellt. Dem Antrag war das Konzept der Untersuchungsraumabschätzung für die UVE mit dem Titel „UVP-G 2000 – § 4 Vorverfahren und Investorenservice, Erneuerung Südverbindung Lienz 220-kV-Leitung Lienz – Staatsgrenze (IT), Grundzüge des Vorhabens und UVE-Konzept“, datiert mit Mai 2022, angeschlossen.

Das Vorverfahren gem. § 4 UVP-G 2000 wurde mit der abschließenden Stellungnahme des Amtes der Tiroler Landesregierung – Abteilung Umweltschutz als UVP-Behörde vom 26. September 2022 (GZ: UVP-9/8/70-2022) abgeschlossen.

2 Energiewirtschaftliche Situation und Projektbegründung

Die folgenden energiewirtschaftlichen Auslöser und technischen Notwendigkeiten machen die Umsetzung des Projekts „Erneuerung Südverbindung Lienz“ notwendig:

Versorgungssicherheit:

- Erreichen der (n-1)-Übertragungsgrenzen der bestehenden 220-kV-Leitung, Ersatz durch eine Leitung mit höherer Übertragungskapazität
- Durch das Wachstum erneuerbarer Energiequellen (Wind, Photovoltaik) in Österreich und Italien ist ein Aufbau von starken Netzkapazitäten zur Integration dieser auf europäischer Ebene notwendig
- Erhöhung der grenzüberschreitenden Übertragungskapazität mit ausreichend Reserve für die Zukunft (insbesondere das Zusammenspiel von Pumpspeicherkraftwerken in den österreichischen Alpen und den geplanten Photovoltaikanlagen in Italien)
- Stärkung des europäischen Übertragungsnetzes (Nord-Süd-Achse)
- Erhöhung und zukünftige Gewährleistung der Versorgungssicherheit für das Projektgebiet

Dekarbonisierung

- Mit der Klima- und Energiestrategie Österreichs und Italiens wird der Austausch Erneuerbarer Energie über die Landesgrenzen hinweg in den nächsten Jahrzehnten eine essenzielle Rolle einnehmen. Ein leistungsfähiges Stromnetz ist Grundvoraussetzung zur Integration von erneuerbarer Energie und in weiterer Folge Dekarbonisierung unserer Gesellschaft.

3 Grundzüge des Vorhabens

3.1 Projektwerber

Als Übertragungsnetzbetreiberin plant die Austrian Power Grid AG (in der Folge kurz: APG) die Erneuerung der bestehenden 220-kV-Leitung Lienz – Staatsgrenze (Auronzo).

Die **APG** ist Eigentümerin und Betreiberin des überregionalen Hochspannungsnetzes mit den Spannungsebenen 110, 220 und 380 kV in der Regelzone APG und ist für die Betriebsführung, Instandhaltung, Planung und den Ausbau des Netzes zuständig. Die APG hat den gesetzlichen Auftrag, das Übertragungsnetz so auszubauen und instand zu halten, dass es den gesetzlichen und netztechnischen Anforderungen der Versorgungssicherheit Österreichs gerecht werden kann (vgl. § 7 Z 70 EIWOG 2010).

Das Projekt wird in enger Abstimmung mit dem italienischen Übertragungsnetzbetreiber TERNA S.p.A. umgesetzt, welcher Projektwerber für die Erneuerung der Leitung auf italienischer Seite ist.

3.2 Bestandsleitung und Neubau

Die APG plant in Abstimmung mit TERNA die Erneuerung der bestehenden 220 kV-Leitung als Teil der Verbindung zwischen den Umspannwerken Lienz und Auronzo (Veneto, Italien). Die Netzbetreiber haben ein gemeinsames Konzept für die Erneuerung und Modernisierung erarbeitet. Die bestehende Leitungsanlage in Österreich

- 220-kV-Ltg. Lienz – Staatsgrenze (IT); 33,5 km; 119 Masten; ein System

soll dabei so neu errichtet werden, dass sie weiterhin mit 220 kV betrieben werden kann, jedoch die Übertragungsleistung gesteigert wird. Dabei wird angestrebt, die bestehende Trasse weitestgehend beizubehalten. Dennoch wurde im Rahmen der Bearbeitung des Vorhabens untersucht, ob in bestimmten Abschnitten die Verlegung der Leitung auf eine andere Trasse möglich ist. Dies ermöglicht lokale Optimierungen im Hinblick auf die heutigen Gegebenheiten im Nahbereich der Trasse (z.B. in Bezug auf den Siedlungsraum oder Naturgefahren) und minimiert die Dauer der notwendigen Abschaltungen.

In anlagentechnischer Hinsicht (im Sinne des StWG) umfasst die Erneuerung folgende Komponenten:

Umspannwerke:

UW Lienz: Erweiterung der 220 kV-Anlage sowie die Erweiterung um zusätzliche Phasenschieber-Transformatoren

Leitungsanlagen:

220 kV-Leitung UW Lienz – Staatsgrenze (IT): einsystemige 220 kV-Leitung – 35,0 km

220 kV-Leitung UW Obersielach – UW Lienz: Änderung von 3 Maststandorten nahe des UW Lienz

Demontagen:

220 kV-Leitung zwischen dem UW Lienz und der Staatsgrenze (IT) – 33,5 km

Standortgemeinden

Tabelle3-1: Gesamtübersicht der Standortgemeinden

Gemeinde	Demontage		Ersatzneubau		Baulager	Zerlegeplatz	Änderung an Lfg. 266
	km	Maste	km	Maste			
Lienz	-	-	0,2	1			
Nußdorf-Debant	0,5	2	0,8	3	X		X
Tristach	2,2	7	2,4	8		X	
Amlach	1,8	6	2,7	10			
Leisach	10,6	36	10,7	35		X	
Assling	0,4	1	0,4	1			
Lesachtal	3,5	13	4,3	14			
Untertilliach	4,5	15	4,7	15		X	
Obertilliach	10	39	8,8	34	X	X	
Summe	33,5	119	35,0	121			

Vorläufiger Zeitplan

In Abbildung 3-1 wird der angestrebte Zeitplan des Projektwerbers dargestellt.



Abbildung 3-1: Angestrebter Zeitplan

4 Gliederung der Unterlagen zur Umweltverträglichkeitsprüfung

4.1 Struktur des Einreichoperates

Die Einreichunterlagen für die Einleitung der UVP haben gemäß § 5 UVP-G 2000 den Genehmigungsantrag, die nach den Verwaltungsvorschriften für die Genehmigung des Vorhabens erforderlichen Unterlagen und die Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) zu umfassen. Die Gliederung wurde wie folgt festgelegt:

GENEHMIGUNGSANTRAG (Teil A)

TECHNISCHE EINREICHUNTERLAGEN (Teil B)

UMWELTVERTRÄGLICHKEITSERKLÄRUNG (Teil C)

Abbildung 4-1: Gliederung der Einreichunterlagen

Die erforderlichen technischen Informationen sowie spezifische Projektunterlagen gem. den Anforderungen der Materiengesetze sind in den Technischen Einreichunterlagen enthalten. Sie stellen u.a. die Basis für die UVE dar.

Der Aufbau der technischen Einreichunterlagen des Vorhabens Erneuerung Südverbindung Lienz ist in Abbildung 4-2 dargestellt.

Abbildung 4-2: Inhalte der Technischen Einreichunterlagen

TECHNISCHE EINREICHUNTERLAGEN (Teil B)

Technische Berichte und Unterlagen

- Vorhabensbeschreibung:
 - Baubeschreibung Umspannwerk
 - Baubeschreibung Freileitung
 - Baubeschreibung Demontagen
 - Wasserrechtliche Unterlagen
 - Maßnahmenkatalog
- ArbeitnehmerInnenschutz
- Luftfahrttechnisches Gutachten
- Erschließungskonzept Maststandorte
- Forstrechtliches Einreichoperat
- Brandschutzkonzepte
- Grundstücksverzeichnis
- Grundbuchauszüge



Pläne Leitung

- Übersichtspläne
- Maßnahmenpläne
- Trassenplan
- Längenprofile
- Mastbilder, Mastlisten
- Seildatenblätter
- Kreuzungsverzeichnis

Pläne Umspannwerk

- Übersichtspläne
- Gesamtlagepläne
- Grundrisse und Schnitte
- Katasterpläne
- Einliniensaltbilder

4.2 Fachliche Gliederung der Umweltverträglichkeitserklärung

Die UVE wiederum gliedert sich in eine allgemein verständliche Zusammenfassung und in die jeweils untersuchten Fachbereiche. Die Fachbereiche umfassen eine zusammenfassende Beschreibung des Vorhabens, eine Beschreibung des Ist-Zustandes, Prognosen möglicher Auswirkungen des Vorhabens auf die Umwelt, Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung von möglichen negativen Auswirkungen sowie Schritte zu deren Beweissicherung und Kontrolle.

Die UVE der Erneuerung Südverbindung Lienz wird sich in die in Abbildung 4-3 angeführten Fachbereiche gliedern.



Abbildung 4-3: Aufbau der Umweltverträglichkeitserklärung

Tabelle 4-1 enthält die für das Vorhaben Erneuerung Südverbindung Lienz zu untersuchenden Fachbereiche sowie die jeweiligen Erstellenden der Fachbeiträge.

Tabelle 4-1: Unterlagen und UVE-Fachbereiche sowie Verantwortliche für deren Erstellung

Unterlagen/Fachbereiche	Verantwortliche für die Erstellung
Vorhabensbeschreibung	DI David Kolm, Ing. Wolfgang Ranninger / Austrian Power Grid AG
Luftfahrttechnisches Gutachten	Cap. Helmut Leitner / Leitner Aviation Consulting GmbH
Sicherheitstechnik und Störfallbetrachtung	DI Klemens Reich, Ing. Wolfgang Ranninger / Austrian Power Grid AG
Arbeitnehmerschutz	Ing. Martin Kronabitter / Austrian Power Grid AG
Energiewirtschaft	DI Andreas Hutterer / Austrian Power Grid AG
Klima- und Energiekonzept	Mag. Ira Stanic-Maruna, MSc / Austrian Power Grid AG
Technische Alternative	DI Klemens Reich, DI Nedzmedin Jusic / Austrian Power Grid AG
Trassenalternativen	DI Corina Strommer, DI Klaus Schedl / Beitzl ZT GmbH
Abfallwirtschaft	DI Andrea Ganz-Adam / Verfahren Umwelt Management GmbH
Boden, Fläche und Landwirtschaft	DI Andreas Knoll / Regioplan Ingenieure Salzburg GmbH Dr. Gertraud Sutor / Büro LAND-PLAN
Geologie, Hydrogeologie, Wasser und Naturgefahren	DI Stefan Berger / GWU Geologie-Wasser-Umwelt GmbH DI Gerhard Volk / GeoExpert Research and Planning GmbH
Verkehr	DI Thomas Klocker / Triagonal GmbH
Elektromagnetische Felder	DI Oskar Oberzaucher / Austrian Power Grid AG
Luft und Klima	Dr. Kathrin Baumann-Stanzer / Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik ZAMG
Schall	DI Harald Grave / Ingenieurbüro für technischen Umweltschutz
Humanmedizin	ao.Univ.-Prof. Dr. Gerald Haidinger / Medizinische Universität Wien
Forstwesen	DI Martin Kühnert / ZT für Forst- und Holzwirtschaft
Wildökologie und Jagd	DI Horst Leitner / DI Wolfram Jantsch Büro für Wildökologie und Forstwirtschaft
Vögel und Fledermäuse	Mag. Barbara Leitner / Sebastian Zinko Büro für Freilandökologie und Naturschutzplanung BFN
Tiere, Pflanzen und deren Lebensräume (exkl. Vögel und Fledermäuse)	Mag. Barbara Leitner / Mag. Dario Desimini Büro für Freilandökologie und Naturschutzplanung BFN
Landschaft	DI Andreas Knoll / DI Magdalena Kofron Regioplan Ingenieure Salzburg GmbH
Raumordnung	DI Klaus Schedl / Beitzl ZT GmbH
Archäologische Prospektion und Kulurgüter	Mag. Dr. Volker Lindinger / ARDIG Archäologischer Dienst GmbH